

# ABI

Pflichtlektüre •

**MEHR  
ERFAHREN**

Lektüre

JENNY ERB  
Heimsuchung

*Das musst du können!*

**STARK**

# Inhalt

Vorwort

<b>Inhaltsangabe</b> .....	1
<b>Charakterisierung der Hauptfiguren</b> .....	32
Der Großbauer .....	32
Der Architekt .....	34
Ludwig (und seine Familie) .....	38
Die Frau des Architekten .....	41
Das Mädchen .....	45
Der Rotarmist .....	47
Die Schriftstellerin .....	49
Die Besucherin .....	52
Die Unterpächter .....	54
Der Kinderfreund .....	56
Die unberechtigte Eigenbesitzerin .....	59
Der Gärtner .....	60
<b>Der Aufbau des Romans</b> .....	64
<b>Erzählerische und sprachliche Gestaltung</b> .....	68
1 Zur Erzählweise des Romans .....	68
2 Zeit und Raum .....	74
3 Sprache und Stil .....	75
<b>Deutung</b> .....	79
1 Das Thema „Heimat“ in seinen variierenden Facetten .....	79
2 Das Motiv „Paradies“ .....	87
3 Historische Perspektive .....	89
4 Verluste und Vergänglichkeit .....	92
5 Der Roman als Erinnerungsliteratur .....	94
6 Der Roman zwischen Faktizität und Fiktionalität .....	97
<b>Zur Biografie von Jenny Erpenbeck</b> .....	104
Literaturverzeichnis .....	107

**Autorin:** Angela Horwitz

## Vorwort

„Heimat, das ist etwas, das man wahrscheinlich erst bemerkt, wenn man es verloren hat.“ (Jenny Erpenbeck)

Im Mittelpunkt von Jenny Erpenbecks Roman *Heimsuchung* steht ein Grundstück am brandenburgischen Scharmützelsee bzw. das darauf erbaute Haus. Es hat ein reales Vorbild: In dem Haus, das ihren Großeltern gehörte, verbrachte Erpenbeck unbeschwerte Kindheitstage während der Sommerferien. Einige Jahre nach der Wiedervereinigung musste die Familie das Haus an die ursprünglichen Besitzer zurückgeben. Der Verlust des Hauses war für die Autorin der Anlass, die Geschichte des Grundstücks und seiner Vorbesitzer zu recherchieren – und davon ausgehend den Roman zu verfassen. Darin wird das Haus am Scharmützelsee zum Dreh- und Angelpunkt einer Vielzahl von Geschichten: Über mehr als ein Jahrhundert hinweg, beginnend gegen Ende des 19. und endend im 21. Jahrhundert, begleiten die Leserinnen und Leser die wechselnden Besitzer, die verschiedenen Bewohner und ihre Nachbarn, deren jeweiliges Schicksal entscheidend durch die historischen Umstände geprägt wird. Dabei kristallisiert sich als eines der zentralen Themen des Romans die Suche der Figuren nach Beheimatung heraus und die damit verbundene Frage, ob eine dauerhafte Beheimatung, angesichts der permanenten Wechselfälle der Geschichte und der damit häufig einhergehenden Flucht und Vertreibung, überhaupt möglich ist.

Erpenbecks Roman präsentiert nicht nur unterschiedlichste Perspektiven auf über 100 Jahre deutscher Geschichte, sondern befasst sich zugleich mit nach wie vor hochaktuellen Fragen: Haben wir eine Chance, uns trotz schwieriger historischer Umstände beheimatet zu fühlen? Wie wollen wir mit Flüchtenden, die ihre Heimat verloren haben, umgehen? Wie wollen wir eine lebendige Erinnerungskultur gestalten, die der Opfer des Holocaust gedenkt? Der Roman gibt auf diese komplexen Fragen keine vorgefertigten Antworten, sondern regt Sie zu einer lebendigen Auseinandersetzung mit diesen bedeutsamen Themen an.

**Viel Freude bei der Lektüre!**

**Anmerkung:** Die Seitenangaben zu Erpenbecks Roman beziehen sich auf folgende Textausgaben:

Kürzel P: Jenny Erpenbeck, *Heimsuchung*. 3. Aufl. München: Penguin, 2018.

Kürzel R: Jenny Erpenbeck, *Heimsuchung*. Stuttgart: Reclam, 2024 (RUB 14388).

# Inhaltsangabe

## AUF EINEN BLICK

Nr.	Kapitel	Inhalt
	Prolog	Es wird die Entstehung des Scharmützelsees geschildert.
1	Der Gärtner	Der Gärtner, der den Leser fast den gesamten Roman hindurch begleitet, versteht sehr viel von seiner Profession. Die Dorfbewohner am See bitten ihn gerne um Hilfe.
2	Der Großbauer und seine vier Töchter	Der verwitwete Großbauer Wurrach lebt um 1900 mit seinen vier Töchtern auf einem Hof am Scharmützelsee und ist sehr traditionsbewusst. Da er keinen männlichen Erben hat und seine Töchter unvermählt bleiben, kann der Hof nicht weitergegeben werden. Nachdem er seine psychisch erkrankte Tochter Klara entmündigt hat, verkauft er in den 1930er-Jahren ihr Erbe, eine der Parzellen am See geht an einen Architekten.
3	Der Gärtner	Der Gärtner hilft beim Eindecken des Hauses, das der Architekt auf der Parzelle baut. Der Architekt engagiert den Gärtner für die Gestaltung und Pflege des Gartens.
4	Der Architekt	Der Architekt geht Anfang der 1950er-Jahre ein letztes Mal durch sein Haus. Er muss aus der DDR fliehen, weil er für einen Prachtbau in Ostberlin Schrauben aus dem Westen besorgt hat, weswegen ihm nun eine Gefängnisstrafe droht.
5	Der Gärtner	Der Gärtner befindet sich im Kampf mit einer Kartoffelkäferplage, die Käfer erreichen 1938 das Gebiet rund um Berlin.
6	Der Tuchfabrikant	Der jüdische Tuchfabrikant Arthur hat vom Großbauern die Parzelle neben der des Architekten erworben. Er will sie seinem erstgeborenen Sohn Ludwig vererben. Aufgrund der zunehmend bedrohlichen Situation in Deutschland während des Nationalsozialismus wandert Ludwig mit seiner Verlobten Anna nach Südafrika aus. Dort wird das Paar noch einmal von Ludwigs Eltern besucht. Diese verkaufen 1939 das Grundstück an den Architekten, um doch noch ausreisen zu können. Die Flucht gelingt aber nicht mehr und sie werden von den Nationalsozialisten ermordet. Die Spur von Ludwigs Schwester Elisabeth und seiner Nichte Doris verliert sich im Warschauer Ghetto.
7	Der Gärtner	Der Gärtner gestaltet das Grundstück, das der Architekt dem Tuchfabrikanten deutlich unter Wert abgekauft hat, nach den Wünschen seines Arbeitgebers um.
8	Die Frau des Architekten	Die Frau des Architekten blickt sechs Jahre nach dem Krieg auf ihr Leben zurück. Nach dem Bau des Hauses hat das Ehepaar dort oft Freunde und Bekannte empfangen. Am Ende des Krieges haben sich im Haus russische Soldaten einquartiert. Die Frau wird von deren Anführer in ihrem Versteck entdeckt, es kommt – wie man später erfährt – zu einem brutalen Geschlechtsakt. Davon kann sie sich nicht wieder erholen.
9	Der Gärtner	Der Gärtner zieht ins neu errichtete Bienenhaus auf dem Seegrundstück ein.
10	Das Mädchen	Ludwigs Nichte Doris versteckt sich im geräumten Warschauer Ghetto, in dem sie vor wenigen Monaten angekommen sind, auf Geheiß ihrer Mutter in einer dunklen Kammer. Hier erinnert sie sich an schöne Momente auf dem Grundstück am See. Nach ihrer Entdeckung wird sie in einem Lager von deutschen Soldaten erschossen.
11	Der Gärtner	Der Gärtner hilft der Frau des Architekten, wertvolle Gegenstände vor den Russen in Sicherheit zu bringen. Der Garten wird von den Pferden der Russen verwüstet.

12	Der Rotarmist	Der Rotarmist, der sich nach der Ermordung seiner Familie durch deutsche Soldaten zum Militär gemeldet hat, besetzt mit seinen Männern das Haus. Er entdeckt dessen Frau in ihrem Versteck und es kommt zu dem brutalen Geschlechtsakt.
13	Der Gärtner	Nachdem die Russen abgezogen sind, setzt der Gärtner das verwüstete Grundstück wieder instand. Nach der Flucht des Architekten gestattet die Gemeinde dem Gärtner, weiter im Schleuderraum des Bienenhauses zu wohnen. Wenig später wird das Anwesen an ein Schriftsteller-Ehepaar, dem der Gärtner alles zeigt, verpachtet.
14	Die Schriftstellerin	Die Schriftstellerin und ihr Mann pachten seit 20 Jahren das Seegrundstück vom Staat, an den das Haus nach der Flucht des Architekten gefallen ist. Im Moment ist die Autorin stark absorbiert von Grundstücksstreitigkeiten mit dem benachbarten Arzt. Im Rahmen der Arbeit an ihren Memoiren setzt sie sich mit ihrem Exil in Russland während des Zweiten Weltkriegs und ihrer Rückkehr nach Deutschland auseinander.
15	Der Gärtner	Der Gärtner findet nach einem Beinbruch nie wieder zur alten Form zurück: Die anfallenden Arbeiten übernehmen zunehmend der Hausherr und dessen Sohn.
16	Die Besucherin	Die Großmutter der Ehefrau des jungen Hausherrn (= der Sohn des Schriftsteller-Paars) hält sich immer wieder gemeinsam mit ihrer Enkeltochter bei dem Schriftsteller-Paar auf. Sie, die mit ihren drei Enkelkindern aus Masuren geflüchtet war, empfindet sich hier als Fremde und verbringt viel Zeit mit Erinnerungen an ihr früheres Leben – und mit Schwimmen im See.
17	Der Gärtner	Der Gärtner nimmt das Angebot an, in das ebenerdige Gästezimmer des Hauses überzusiedeln. Nach dem Tod seines Vaters verpachtet der junge Hausherr die Werkstatt an ein Ehepaar.
18	Die Unterpächter	Seit langen Jahren nutzen die Unterpächter die Werkstatt, um ihrer Leidenschaft, dem Segeln, nachzugehen. Die Frau hat gerade (bereits nach der Wiedervereinigung) erfahren, dass sie ursprünglich aus dem Riesengebirge stammt und eine Schwester hat, von der sie als kleines Kind nach der Flucht nach Deutschland getrennt worden war. Sie fühlt sich in dieser Situation von ihrem Mann im Stich gelassen. Der Mann erinnert sich indessen an seinen gescheiterten Fluchtversuch aus der DDR vor vielen Jahren.
19	Der Gärtner	Die Unterpächter fällen einen Busch, um sich eine Telefonleitung zu legen. Unter den Wurzeln finden sie eine Kiste mit Porzellan, die der junge Hausherr an sich nimmt.
20	Der Kinderfreund	Der frühere Kinderfreund der Enkelin des Schriftsteller-Paars kümmert sich um das Dach des Badehauses an dem nun schon länger nicht mehr genutzten Haus am See. Er erinnert sich an schöne gemeinsame Erlebnisse, aber auch an die Vergewaltigung eines Mädchens, die sie beide beobachtet haben. Er hatte sich immer vorgestellt, seine Freundin eines Tages zu heiraten. Stattdessen hat er seit der Jugend nur ein Dasein am Rande ihres Lebens geführt und ihr bei manchen Gelegenheiten geholfen.
21	Der Gärtner	Der Gärtner zieht sich immer mehr zurück und verschwindet schließlich.
22	Die unberechtigte Eigenbesitzerin	Da die Erben der Frau des Architekten nach der Wende Besitzansprüche angemeldet haben, muss die unberechtigte Eigenbesitzerin (= die Enkelin des Schriftsteller-Paars) das Haus aufgeben. Sie hält sich nun an diesem Ort glücklicher Kindheitstage noch eine letzte Zeit auf und beginnt eine groß angelegte Aufräum- und Putzaktion. Von ihrem Quartier aus, einem geheimen Schrank, wird sie Zeugin der Verkaufsgespräche, die eine Maklerin immer wieder führt. Nach dem Verkauf verlässt sie das Anwesen.
	Epilog	Das Haus am See wird – gemäß den hierfür geltenden Vorschriften – abgerissen.

## Leitmotivik

Zudem sind einzelne Kapitel dadurch gekennzeichnet, dass sie in Form eines Wortes oder eines (Halb-)Satzes ein wiederkehrendes **Leitmotiv** enthalten, das einen Akzent für die Deutung des Kapitels setzt:

- Im Kapitel *Der Architekt* wird mehrfach der Ausdruck „Abschließen.“ verwendet. Auf der konkreten Ebene meint er das Abschließen des Hauses, der Leser kann darin aber auch die Frage mitlesen, inwieweit der Abschluss eines Lebensabschnitts gelingen wird.
- Im Kapitel *Das Mädchen* kehrt die Wendung „Doris Tochter von Ernst und Elisabeth zwölf Jahre alt geboren in Guben“ wieder. Sie wirkt insbesondere angesichts des verunsicherten Ich-Gefühls des Mädchens in ihrem dunklen Versteck wie eine Form der Selbstvergewisserung.
- Die Schriftstellerin tippt auf der Schreibmaschine den Satz „I-c-h k-e-h-r-e h-e-i-m“ (P 112 | R 107). Mit der wiederholten Aufnahme des Satzes klingt die Frage an, inwieweit ihr das Heimkehren tatsächlich gelingen kann.

Weitere solche leitmotivischen Elemente finden sich z. B. in den Kapiteln *Der Tuchfabrikant* („Hermine und Arthur ... genannt nach seiner Schwester“, ab P 48 | R 45; „Heim.“, ab P 49 | R 46), *Die Frau des Architekten* („Kennst du den?“, ab P 64 | R 60) und *Die Unterpächter* („Was weiß man.“, ab P 143 | R 138; „Das Segeln ist eine schöne Sache.“, ab P 143 | R 138).

Als Darbietungsform des Erzählens dominiert der **Erzählbericht**. Figurenrede kommt eher punktuell zum Einsatz. Sie erfolgt in der Regel ohne Anführungszeichen, wodurch oft der Erinnerungscharakter der jeweiligen Passage unterstrichen wird (vgl. wiederum „Kennst du den?“, ab P 64 | R 60). Einen direkten Einblick in die Innenwelt der Figuren gibt der Erzähler zuweilen über direkte Gedankenrede (z. B.: „Vielleicht haben die Deutschen vorher zuviel verborgen, denkt er, jetzt, wo er auf den geheimen Kleiderschrank gestoßen ist [...].“, P 98 | R 93).

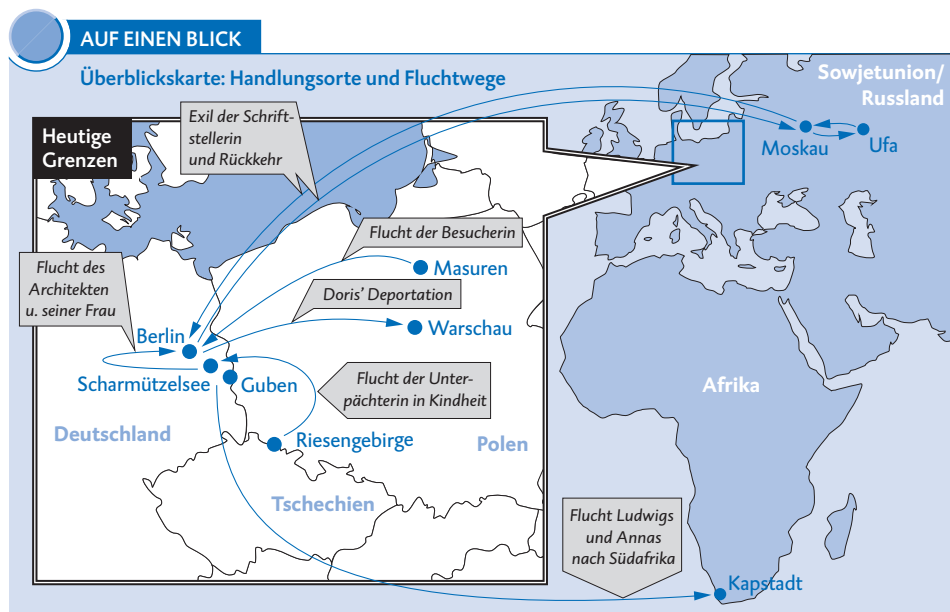
## 2 Zeit und Raum

## Zeitgestaltung

Der Roman deckt mit seinen vielen verschiedenen Figuren einen historischen Zeitraum von über 100 Jahren ab. Das Verhältnis zwischen Erzählzeit und erzählter Zeit lässt sich daher als weitgehend **zeitraffend** charakterisieren: Die Ausgestaltung einer Zeitspanne von über 100 Jahren deutscher Geschichte ist natürlich nur möglich, wenn die Erzählzeit die erzählte Zeit deutlich unterschreitet. Punktuell allerdings greift die Autorin auf zeitdeckendes oder gar zeitdehnendes Erzählen zurück, beispielsweise in der Vergewaltigungsszene (vgl. P 100–103 | R 95–98).

Räumlich gesehen steht zwar das Grundstück am Scharmützelsee im Mittelpunkt der Geschichte, aber insbesondere durch die vielfältigen **Fluchtschicksale** der Figuren, die auf die eine oder andere Weise mit dem Grundstück verbunden sind, rücken auch andere Orte in den Blick. Das 20. Jahrhundert, in dem sich die Handlung des Romans vorrangig abspielt, erscheint so als ein Jahrhundert der **Flucht und der Vertreibungen**.

Raumgestaltung



Im **Kontrast** zu diesen Großräumen stehen insbesondere die Verstecke, die verschiedene Figuren nutzen (müssen): der geheime Schrank (Frau des Architekten, Eigenbesitzerin), die Kammer im Warschauer Ghetto (Doris) und das Versteck, aus dem der Kinderfreund und seine Freundin die Vergewaltigung beobachten.

### 3 Sprache und Stil

Mit der **individualisierten Präsentation der Figuren** korrespondiert eine **unterschiedliche Sprachgestaltung**. Erpenbeck bestätigte in einem Interview, dass „jede Figur [...] ihre eigene Sprache“ (Erpenbeck 2011a) haben sollte. So stößt man z. B. auf den ersten Seiten des Kapitels *Der Großbauer und seine vier Töchter* (vgl. P 14–16 | R 12–14) extrem ge-

Individuelle Sprachgestaltung



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)  
[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH  
ist urheberrechtlich international geschützt.  
Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung  
des Rechteinhabers in irgendeiner Form  
verwertet werden.

**STARK**